

Neu sind folgende Arten:

<i>Nautilus Tintoretti</i> Mojs.	<i>Arcestes cf. brachyphyllus</i> Beyr. sp.
„ <i>Palladii</i> Mojs.	„ <i>Bramantei</i> Mojs.
<i>Orthoceras Campanile</i> Mojs.	<i>Aegoceras Palmi</i> Mojs.
<i>Aulacoceras secundum</i> Mojs.	<i>Amaltheus Sansovinii</i> Mojs.
„ <i>Obeliscus</i> Mojs.	<i>Phylloceras Sandalinum</i> Mojs.
<i>Atractites</i> sp.	<i>Ammonites Gondola</i> Mojs.
<i>Arcestes cf. Everesti</i> Opp. sp.	

Von den neuen Arten kommen zwei, nämlich *Nautilus Tintoretti* und *Orthoc. Campanile*, auch im Muschelkalk von Reutte vor, wie eine von Prof. Dr. Zittel zur Vergleichung freundlichst überlassene Suite lehrt.

Am häufigsten unter allen Arten tritt *Arcestes Studeri* auf; die Gesamtsumme der auf der Schreyer Alm gesammelten Cephalopodenschalen beträgt beiläufig 300, wovon 231 allein auf *Arcestes Studeri* entfallen. Erwägt man, dass auch an den übrigen bekannt gewordenen Fundorten alpiner Muschelkalk-Cephalopoden diese Art mit der grössten Individuenzahl vertreten ist, so dürfte es gerecht erscheinen, die petrographisch so verschiedenartig entwickelten Schichten künftighin unter der systematischen Bezeichnung: Schichten (oder Zone) des *Arcestes Studeri* zusammenzufassen.

Die übrigen Arten sind durch je 1—10 Exemplare vertreten.

Neben Cephalopoden kommen in sehr geringer Individuenzahl noch Brachiopoden vor, welche aber nicht den gewöhnlichen Muschelkalk-Arten entsprechen, sondern nach Dr. U. Schloenbach's Urtheil neuen Arten angehören dürften.

Der Vortragende überreichte zum Schlusse eine „Beiträge zur Kenntniss der Cephalopoden - Fauna des alpinen Muschelkalkes (Zone des *Arcestes Studeri*)“ betitelt Arbeit, welche sowohl die neuen Erfunde von der Schreyer Alm als auch die Vorkommnisse der übrigen in den österreichischen Alpen gelegenen Fundstellen zum Gegenstande hat. Dieselbe dürfte noch im vierten Hefte unseres Jahrbuches für das Jahr 1869 zur Publication gelangen.

#### Einsendungen für das Museum.

**Dr. Edm. v. Mojsisovics.** Petrefacten-Suiten aus dem Salzkammerngebirge.

Zur Fortsetzung der in den Vorjahren <sup>1)</sup> begonnenen Aufsammlung von Petrefacten an den wichtigsten Fundpunkten wurden auch während des verflossenen Sommers durch unsere bereits tüchtig geschulten Sammler in Goisern und Hallstatt theils einige neu aufgefundenene, theils einige schon bekannte, aber, wie die Erfahrung lehrt, noch immer nicht erschöpfend durchsuchte Localitäten in umfassendem Massstabe, unter strenger Sonderung der Fossile nach dem Lager, ausgebeutet.

Es sind dies, dem Alter nach geordnet, die folgenden:

<sup>1)</sup> Verhandl. 1868, p. 15, 405—406.

## A) Jura.

1. Zone der *Oppelia tenuilobata*, Zlambachgraben nächst S. Agatha.
2. Zone des *Stephanoceras macrocephalum*, Brielgraben (Gosauthal).
3. Zone des *Amaltheus margaritatus* (Schichten mit *Harpoceras Boscense Reynés sp.*), übereinstimmend mit dem Fundorte am Plas-sen<sup>1)</sup>, neu aufgefundenen Fundpunkt am Nordfusse des Somerau-Kogels.
4. Obere Region des unteren Lias (Hierlitz-Schichten), Hierlitz-Berg bei Hallstatt.

## B) Trias.

1. Schichtgruppe des *Trachyceras Aonoides*, Raschberg und Röhelstein, mit einer nicht unerheblichen Anzahl neuer oder seltener Vorkommnisse.
2. Schichtgruppe des *Arcestes Metternichi*, Taubenstein (Gosauthal), Somerau-Kogel, Leisling (Fuss des Raschberg), Rossmoos, Hütten-eck, Sandling. An letzterem Orte wurde eine besonders reiche Aus-beute in den bekannten Gastropoden-Schichten gemacht, welche in unserem Museum bisher nur sehr dürftig vertreten waren. Ausserdem wurde daselbst ein weiterer bisher mit den Schichten des *Amm. subbullatus* vermengter Horizont erkannt und genügend aus-gebeutet.
3. Zlambach-Schichten; a) in den obersten Korallen führenden Mergeln zwei neu entdeckte Fundstellen in der Nähe des Hallstät-ter Salzberges, ferner Zlambach-Graben und Fischerwiese bei Aussee; b) und c) in der mittleren und unteren Abtheilung, Stam-bach-Graben und Zlambach-Graben.
4. Zone des *Arcestes Studeri*, neuerlichst entdeckte Fundpunkte in der Nähe der Schreyer Alm im Gosauthale (Vgl. hierüber S. 374).

E. v. M. Salzbergverwaltung Hall in Tirol. Petrefacten vom Hal-ler Salzberg.

Wir sind den Herren Verwalter Binn und Schichtmeister Heppner, welche jederzeit bereit sind, das Interesse der Wissenschaft zu fördern, zu ganz besonderem Danke verpflichtet für die Ueberlassung eines mit vollständigem Mundrande versehenen Exemplares von *Amm. floridus Wulf. sp.* aus dem Mitterberger oolithischen Sandsteine und eines *Hin-nites* ähnlichen Zweischalers aus dem Wettersteinkalke im Norden des Issthal.

Bei dieser Gelegenheit sei auch erwähnt, dass in Folge der von den genannten Herren eingeleiteten Aufsammlungen von Petrefacten im Gebiete des Haller Salzberges ein zweiter<sup>2)</sup> Fundpunkt für *Halobia ru-gosa Gumb.* innerhalb der *Cardita*-Schichten vom Berg Angerl im Ver-laufe des letzten Sommers entdeckt worden ist.

D. Stur. J. Trinker: Fossilien der Gailthaler Schiefer von Sava (Reichenberg) bei Assling in Oberkrain.

Durch die freundliche Güte des Herrn Berghauptmann Trinker er-hielten wir kürzlich von Sava zwei Stücke von Gailthaler Schiefer mit Stein-

<sup>1)</sup> Verhandl. 1868, p. 10–13.

<sup>2)</sup> Vgl. v. Mojsisovics, Gliederung der oberen Triasbildungen. Jahrb. d. g. Reichsanst. 1869. p. 140.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [1869](#)

Autor(en)/Author(s): Mojsisovics von Mojsvar Johann August Edmund

Artikel/Article: [Petrefacten-Suiten aus dem Salzkammergute 375-376](#)